

Romeo und Julia

von William Shakespeare



1. Literaturepoche

Shakespeare war ein Repräsentant der englischen Renaissance, aber kein Klassiker im eigentlichen Sinne. Er ignorierte dramatische Regeln und Grundsätze wodurch seine Dichtungen populär wurden. In seinen Charakteren waren Gutes und Böses, Edles und Gemeines vereint. Somit waren seine Charaktere keine Übermenschen, sondern nah am wirklichen Leben.

Das Elisabethanische Theater:

Zur Zeit des elisabethanischen Englands genossen Schauspieler kein sehr hohes Ansehen in der Gesellschaft. Um trotzdem ihre Existenz sichern zu können schlossen sie sich in Schauspielgruppen zusammen. Sowohl Männer- als auch Frauenrollen wurden von Männern dargestellt. Shakespeare schrieb Theaterstücke und wirkte auch selbst in seinen eigenen Stücken als Schauspieler mit.

Renaissance:

Der Begriff der Renaissance bezeichnet als historische Epoche den Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit, der zwischen 1400 und 1600 stattfand. In kultureller Hinsicht meint er eine Wiederbelebung antiker Ideale in Literatur, Philosophie, Wissenschaft und besonders in der Malerei und der Architektur. Ihren Ursprung nimmt die Renaissance in Italien. Der Mensch der Renaissance wurde sich seiner Freiheit und seiner schöpferischen Möglichkeiten bewußt, ja entdeckte sich erstmals als Individuum. Nach dem als "dunkel" und sinnenfeindlich empfundenen Mittelalter setzte sich ein dem Diesseits und natürlicher Sinnlichkeit zugewandtes Lebensgefühl durch. Dem theozentrischen Weltbild wurde ein anthropozentrisches (auf den Menschen bezogen) entgegengestellt. In den Wissenschaften vollzog sich die Abtrennung der Philosophie von der Theologie.

Humanismus:

Der Begriff Humanismus kommt aus dem lateinischen und bedeutet „menschlich“.
Als Humanismus wird eine Geisteshaltung bezeichnet, die zwischen dem 14. und 16. Jahrhundert die historische und kulturelle Epoche der Renaissance kennzeichnete.
Als Humanisten galten zunächst die Männer, die sich wissenschaftlich mit der Kultur und vor allem den Sprachen der Antike beschäftigten. Die Humanisten beschäftigten sich aber auch mit Alchemie, Naturwissenschaften und Magie.

2. Außerliterarische Kulturleistungen

Architektur:

Kuppel der Peterskirche (Michelangelo Buonarroti)

Plastik:

David (1503) und Moses (1513-1516) von Michelangelo Buonarroti
(Plastiken wurden lebensgroß dargestellt)

Malerei:

Die Heimkehr der Jäger(1565) und die Bauernhochzeit(1568) von Pieter Breughel
Die Neuentdeckung der Zentralperspektive (Darstellung der 3. Dimension)
Bekannte Künstler: Michelangelo Buonarroti, Leonardo da Vinci, Pieter Breughel

Musik:

Wichtige Formen: Motette (geistliches Chorwerk)
Messe (Vertonung der liturgischen Teile wie Kyrie, Gloria, Agnus Dei)
Madrigal (weltliches Chorwerk)
Bedeutende Musiker: Orlando di Lasso, Giovanni Pierluigi da Palestrina

Wissenschaften:

Das neue Weltbild, (Erde ist eine Kugel)
Die kopernikanische Wende (Sonne im Zentrum des Universums),
große Fortschritt in der Astronomie durch Johannes Kepler und Tycho Brahe

Entdeckungen:

1577- 1580.....Francis Drake gelang die zweite Weltumseglung
1606.....Janszoon entdeckte die Nordwestküste Australiens

3. Verfasser:

Biographie:

William Shakespeare wurde am 23. April 1564 in Stratford geboren.

Er besuchte die höhere Lateinschule in Stratford. Im Dezember 1582 heiratete Shakespeare Anne Hathaway. 1586 verließ Shakespeare Stratford, um in London Schauspieler zu werden. 1592 wurde er erstmals als Bühnenschriftsteller erwähnt. Er wurde Teilhaber am „Globe-Theatre“ und später am „Blackfriars' Theatre“.

Seine ersten Veröffentlichungen erschienen 1593/94 während in London die Pest wütete und alle Theater geschlossen wurden. Nach der Epidemie verließ er London, um nach Stratford zurückzukehren. Dort verbrachte er den Rest seines Lebens und starb an seinem 52. Geburtstag am 23. April 1616.

Werke:

Shakespeares Werke lassen sich in 4 Schaffensperioden unterteilen.

1. Periode (1591-1596)

Heinrich VI. – 3 Teile

Richard III

Ein Sommernachtstraum

Romeo und Julia

2. Periode (1596-1601)

Der Kaufmann von Venedig

Viel Lärm um nichts

Der Widerspenstigen Zähmung

Wie es euch gefällt

3. Periode

Julius Cäsar

Hamlet

Othello

Macbeth

4. Periode

Cymbeline

Wintermärchen

Der Sturm

Heinrich VIII.

Neben zahlreichen Schauspielen schrieb Shakespeare auch über 154 Sonette.

4. Hauptpersonen:

ESCALUS, Prinz von Verona

GRAF PARIS, Verwandter des Prinzen

MONTAGUE }
CAPULET } } Häupter zweier Häuser, welche in Zwist miteinander sind

ROMEO, Montagues Sohn

MERCUTIO, Verwandter des Prinzen und Romeos Freund

BENVOLIO, Montagues Neffe und Romeos Freund

TYBALT, Neffe der Gräfin Capulet

Bruder LORENZO, ein Franziskaner

BALTHASAR, Romeos Diener

Ein APOTHEKER

Gräfin MONTAGUE, Ehefrau des Montague

Gräfin CAPULET, Ehefrau des Capulet

JULIA, Capulets Tochter

Juliens Amme

5. Voraussetzungen:

Das Stück spielt in der Stadt Verona in Italien.

Verona ist die Hauptstadt der Provinz Verona in Venetien an der Etsch. Verona liegt im Norden Italiens und hat ca. 250.000 Einwohner. Die Stadt ist seit der Römerzeit ein wichtiger Handelsplatz und Verkehrsknotenpunkt. Heute ist Verona eine Geschäfts-, Messe-, Handelsstadt und mit zahlreichen Museen und Veranstaltungen neben Venedig die bedeutendste Kunststadt Venetiens. Das in Verona stehende römische Amphitheater fasst 20.000 Personen und ist seit 1913 der Aufführungsort der berühmten Opernfestspiele.

6. Inhalt:

Zu Beginn streiten sich die Diener der Familien Capulet und Montague auf der Straße. Benvolio, der Neffe Montagues, will unter den Dienern Frieden stiften, wird aber von Tybalt, dem Neffen Capulets, mit dem Schwert angegriffen. Erst Prinz Escalus kann die Streitereien beenden, indem er bei einem wiederholten öffentlichen Streit mit der Todesstrafe droht.

Romeo wurde von Rosalie zurückgewiesen und versucht seinen Liebeskummer zu überwinden. Benvolio, dem er alles erzählt, überredet ihn mit auf den Maskenball der Capulets zu kommen.

Auf dem Maskenball trifft Romeo Julia, die dreizehnjährige Tochter der Capulets und verliebt sich auf den ersten Blick in sie. Julia, die dem Grafen Paris versprochen worden ist, verliebt sich auch in Romeo. In der anschließenden Gartenszene bekennen beide ihre Liebe zueinander, doch die Trennung durch die Feindschaft der beiden Familien ist für sie fast unerträglich.

Mit der Hilfe von Julias Amme und Romeos Diener werden die beiden Liebenden schließlich von Pater Lorenzo getraut. Dieser hofft, dass beide Familien durch die Bindung ihrer Kinder miteinander versöhnt werden. Doch Romeo kommt bei einem Kampf zwischen seinem Freund Mercutio und Tybalt, dem Neffen Capulets hinzu. Als er die beiden Kämpfenden trennen will, wird Mercutio von Tybalt tödlich verletzt.

Um seinen Freund zu rächen, tötet Romeo Tybalt. Diese Tat hätte eigentlich die Todesstrafe zur Folge, doch der Fürst verbannt Romeo aus Verona weil Tybalt zuvor Mercutio getötet hatte. In der Zwischenzeit bereitet Julias Vater, der von der Ehe nicht unterrichtet wurde, Julias Hochzeit mit dem Grafen Paris vor. Doch Julia will Paris nicht heiraten und sucht einen Ausweg in einem Schlaftrunk, den ihr Pater Lorenzo gibt. Schlafend soll sie in der Familiengruft auf die Rückkehr Romeos warten, mit dem sie zusammen die Stadt verlassen sollte, während die Familie sie für tot hält. Romeo soll durch einen Brief Pater Lorenzos von dem Plan unterrichtet werden, doch der Brief kommt nie bei ihm an, da dem Boten wegen Pestverdacht das Verlassen der Stadt verwehrt wird. In der Zwischenzeit wird Romeo von seinem Diener Balthasar vom Tod Julias unterrichtet. In seiner Verzweiflung kauft er bei einem Apotheker ein schnell wirkendes Gift, um Julia in den Tod zu folgen. In der Familiengruft findet er Julia und glaubt, dass sie tot ist. Er trinkt das Gift nur wenige Minuten bevor Julia aus ihrem Schlaf erwacht. Als Julia erwacht, findet sie ihren toten Gatten und ersticht sich verzweifelt mit Romeos Dolch. Die Eltern der beiden Toten hören zusammen mit dem Fürst Lorenzos erschütternden Bericht und die beiden Feinde reichen sich über ihre toten Kinder die Hände.

7. Interpretation:

Das Motiv dieser Tragödie ist der Streit zwischen den beiden Familien, an dem die Kinder schließlich zugrunde gehen. Erst dieses schreckliche Ergebnis beendet den Streit der Familien. Meine Interpretation zu diesem Stück ist, dass oft erst etwas Schreckliches geschehen muss, ehe die Menschen erkennen wie unwichtig und nutzlos andere Dinge sind, die vorher wichtig waren.